

An die Medienvertreter

## PRESSEMITTEILUNG

### Konjunkturumfrage bei den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie für Dortmund und Umgebung.

**Nach verbessertem I. Halbjahr 2017 blicken die Unternehmen mit gemischten Gefühlen auf die zweite Jahreshälfte.**

Der Unternehmensverband der Metallindustrie für Dortmund und Umgebung e.V. hat die bei ihm organisierten und angeschlossenen Mitgliedsunternehmen zur Jahreshälfte zur konjunkturellen Lage und zu den wirtschaftlichen Erwartungen für 2017 befragt.

„Die Metall- und Elektroindustrie der Region schaut auf ein leicht verbessertes erstes Halbjahr 2017 zurück“, so Ernst-Peter Brasse, Geschäftsführer des Unternehmensverbandes. Auch der Auftragseingang und der Umsatz der Mitgliedsunternehmen habe sich im ersten Halbjahr 2017 verbessert oder werde als gleichbleibend gut bezeichnet (ca. 60% der Unternehmen). Dementsprechend habe sich auch die Ertragslage im ersten Halbjahr 2017 besser als in 2016 entwickelt.

„Es ist der M+E-Industrie im ersten Halbjahr 2017 gelungen, Boden gut zu machen“, so Brasse in seiner Bewertung der Entwicklung der Unternehmen im ersten Halbjahr 2017.

„Die M+E-Industrie ist allerdings eine sehr vielfältige Branche mit einem entsprechend heterogenen Konjunkturprofil. Wir haben viele Unternehmen, die sich über den positiven Trend freuen. Gleichzeitig sehen wir aber einige Unternehmen, die trotz insgesamt guter Voraussetzungen weiter zu kämpfen haben. Regional betrifft dies insbesondere den Bergbauzuliefererbereich und in Teilen den Maschinen- und Anlagenbau“, so Brasse weiter.

Das insgesamt stabilere Bild der Geschäftslage in der Metall- und Elektroindustrie wird nach Einschätzung der Unternehmen im zweiten Halbjahr allerdings nicht auf Basis einer starken Inlandsnachfrage fortgesetzt. Hier erwarten ca. 30% der Unternehmen einen schlechteren Auftragseingang. Ob dies durch die leicht verbesserten Erwartungen eines steigenden Exports aufgefangen werden kann, ist unsicher.



Insgesamt stabilisiert sich die Wirtschaftslage der M+E-Industrie in unserer Region, was sich auch an einer robusten Beschäftigungslage zeigt. 30% der befragten Unternehmen wollen Neueinstellungen vornehmen. Erfreulicherweise zeigt sich auch der Ausbildungsmarkt sehr stabil, es werden im gleichen Maße Ausbildungsplätze angeboten wie im Vorjahr. Eingetrübt wird das Bild lediglich mit Blick auf die Investitionsaktivitäten. Im laufenden Jahr investieren 40% der Unternehmen weniger als im Vorjahr. Zwar planen 30% der befragten Unternehmen im nächsten Jahr ein steigendes Investitionsaufkommen, jedoch lässt dies auch den Rückschluss zu, dass den Konjunkturwerten noch kein langfristiges Vertrauen entgegengebracht wird.

„Wir müssen den weiteren Jahresverlauf beobachten und hoffen, dass sich die geopolitischen Risiken nicht zuspitzen und in der Automobilindustrie für alle Beteiligten eine vertretbare Lösung der schwierigen Lage gefunden werden. Unsere Unternehmen haben eine weitere Stabilisierung der Geschäftslage mehr als verdient“, so Brasse abschließend.

Dortmund, den 10. August 2017

Ernst-Peter Brasse  
Geschäftsführer  
Unternehmensverband der Metallindustrie  
für Dortmund und Umgebung e.V.

Der Unternehmensverband führt halbjährlich eine Konjunkturumfrage bei den dort organisierten und angeschlossenen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie durch. Insgesamt wurden über 50 Unternehmen mit ca. 14.000 Beschäftigten in Dortmund, Lünen und Castrop-Rauxel befragt.